

Konzept der persönlichen Zukunftsplanung

Raphaels Zukunftsfest

Für den Schüler Raphael bildete ein Fest den Höhepunkt der persönlichen Zukunftsplanung. Dabei unterstützten ihn viele Menschen beim Entwickeln neuer Ideen und dem Aufbau neuer Verbindungen.

Als Raphael die Möglichkeit einer Zukunftsplanung (siehe Infobox) in Betracht zog, besuchte er die dritte Klasse Oberschule. Im Unterricht und zu Hause wurde er bei der Vorbereitung unterstützt, wobei er sich intensiv mit seinen Fähigkeiten, Wünschen und Träumen sowie mit seiner Geschichte auseinandersetzte.

Unterstützerkreis als Kraftquelle der Lebensplanung

Diese Vorarbeit war wichtig, damit der Un-

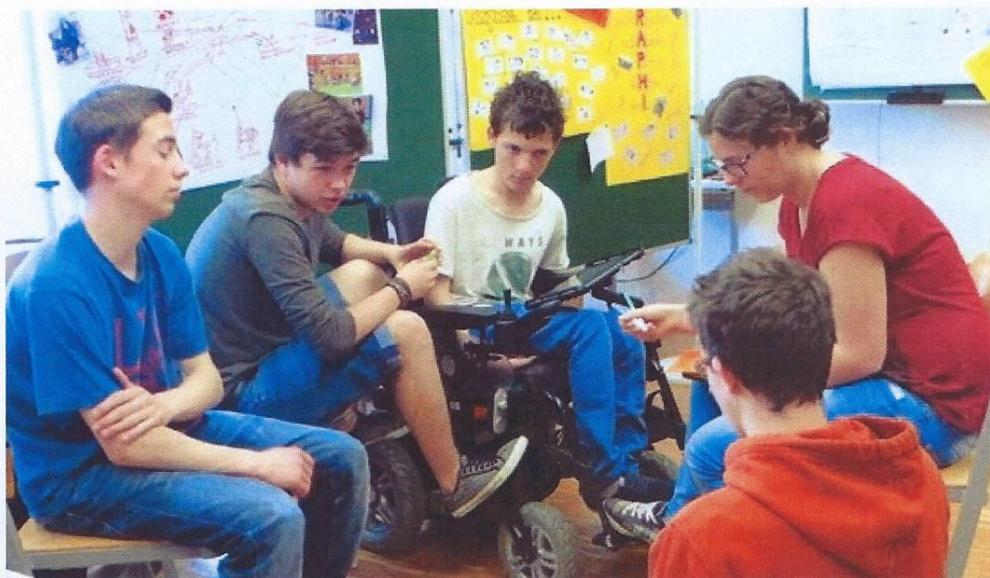
terstützungskreis darauf aufmerksam wurde, was Raphael in die Gemeinschaft mit einbringen kann. Da der Schüler seine Stimme nur eingeschränkt zur Kommunikation nutzen kann, wurde darauf geachtet, dass er sich mithilfe unterstützter Kommunikation ausdrücken kann. Raphael bediente sich eines Tablets mit einer Software, die über eine synthetische Sprachausgabe verfügt; Geschriebenes wird gesprochen. Damit konnte der Jugendliche sich auch während des Zukunftsfestes aktiv am Gesche-

hen beteiligen und seine Vorstellungen und Wünsche, aber auch seine „Albträume“ verbalisieren.

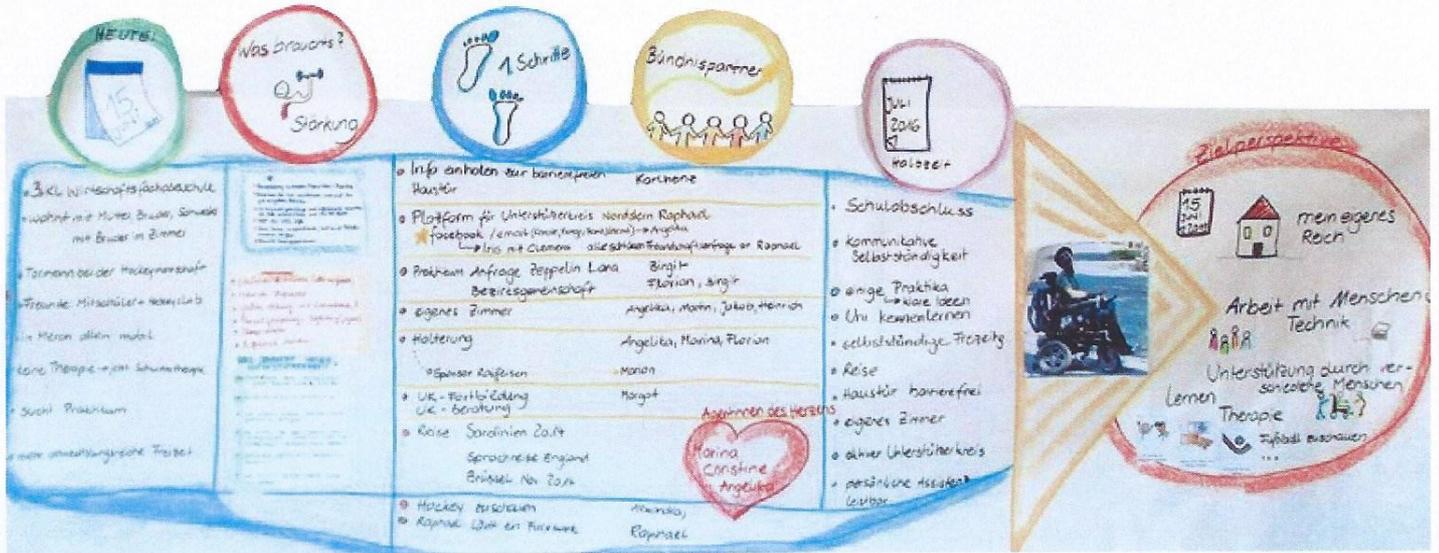
Während der Vorbereitungszeit setzten sich auch seine Mitschülerinnen und Mitschüler im Unterricht damit auseinander, wie sie Raphael sehen und was sie an ihm schätzen. Aufgrund des großen Interesses der Klassengemeinschaft wurde beschlossen, die Zukunftsplanung in zwei Etappen durchzuführen, damit sich Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrpersonen der Klasse aktiv am Prozess beteiligen und Raphael unterstützen konnten. Dieser erste Teil wurde während dreier Schulstunden abgehalten. Die Anwesenden beschäftigten sich mit ihren eigenen Träumen und Zukunftswünschen und entwickelten daraus Perspektiven für Raphael. Dabei entstand ein Teil von Raphaels Nordstern, fertiggestellt wurde er im Rahmen des Zukunftsfestes.

Nordstern mit Wünschen und Träumen für die Zukunft

An die dreißig Personen waren beim Fest anwesend, unter ihnen die Familie, Freunde, Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschüler, Vertreter der Politik, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und des Schulamtes. Aus Wünschen und Träumen wird eine realistische Zukunftsperspektive abgeleitet, welche die Basis für den Aktionsplan darstellt. Während sechs Stunden



Gemeinsame Zukunftsplanung: Aus Träumen und Wünschen entwickeln sich Zukunftsperspektiven.



Die Festbesucherinnen und -besucher gestalten miteinander Raphaels Zukunftsweg.

intensiver Auseinandersetzung wurde gemeinsam diskutiert, gelacht, geträumt und festgehalten, wer bis wann bestimmte Aufgaben übernimmt und wer Raphael bei bestimmten Unternehmungen unterstützen kann. Eine Facebook-Gruppe mit dem Namen „Nordstern Raphael“ wurde eingerichtet, damit die Unterstützer weiterhin mit Raphael in Kontakt bleiben konnten. Raphael konnte bei der Bezirksgemeinschaft ein Praktikum absolvieren und sich als Experte für Zukunftsplanung und unterstützte Kommunikation bei zwei Fortbildungen einbringen. Der Wunsch nach einem eigenen Zimmer wurde Realität und Angebote für eine barrierefreie Haustür wurden eingeholt, um nur einige Beispiele zu nennen. Die vielen inspirierenden Ideen für Berufe, die auf Raphaels Persönlichkeit zugeschnitten sind, lassen hoffen, dass sich eine individuelle Lösung finden wird. Für Raphael waren die Zukunftsplanung und die vorausgehende Auseinandersetzung mit sich selbst sehr wertvoll. Sie haben zu seinem Reifungsprozess beigetragen und ihn dabei unterstützt, Möglichkeiten für seinen Weg nach der Schule zu finden. Die positiven Erfahrungen mit dem personenzentrierten Denken, Planen und Handeln haben in uns die Überzeugung reifen lassen, dass das Konzept der Zukunftsplanung in jeder Schule verankert werden sollte.

Für alle eine bereichernde Erfahrung

Raphael sagt über seine Zukunftsplanung: „Es war spannend, weil alle mit mir über meine Zukunft nachgedacht haben. Ich glaube, dass die Vorschläge meiner Unterstützer ernst gemeint waren. Am besten hat mir der „Komplimente Rucksack“ gefallen, ich war sehr davon berührt und hätte nie gedacht, dass ich so viele positive Rückmeldungen zu meinen Eigenschaften und Fähigkeiten bekomme. Es ist toll, dass sich seit dem Zukunftsfest viele Sachen in meinem Leben verändert haben!“ Ähnlich begeistert sind die Stimmen aus dem Unterstützerkreis: „Es war ein bereichernder Nachmittag!!! Danke, dass ich teilnehmen durfte und dich (Raphael) begleiten darf!“ „Ein wunderbarer Nachmittag mit wunderbaren Menschen. Kompliment für die super Organisation. Es war eine Bereicherung, dabei zu sein.“ „Es war wirklich ein toller Nachmittag mit guten Ideen ... die hoffentlich auch umgesetzt werden.“ „Wie schön, dass ich dabei sein durfte, Raphael!“ „Es war ein toller Nachmittag ... bis bald, Raphael!“

Marina Kuppelwieser
Mitarbeiterin für Integration an der Wirtschaftsfach-
oberschule „Franz Kafka“ Meran und Moderatorin für
Persönliche Zukunftsplanung

Was ist persönliche Zukunftsplanung?

Persönliche Zukunftsplanung bietet gutes Handwerkszeug, um wichtige Veränderungen im Leben zu planen und, wenn nötig, auch unkonventionelle Unterstützung bei diesen Veränderungen zu organisieren und sie mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen. Sie befähigt Menschen dazu, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Eine Persönliche Zukunftsplanung bietet sich immer dann an, wenn sich im Leben der Hauptperson etwas ändern soll, wird oder muss. Das kann zum Beispiel bei einem Schulstufenwechsel, bei Orientierungslosigkeit Jugendlicher, beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt, beim Wechsel an einen neuen Arbeitsplatz, einem Umzug und vielem mehr sein. Die Kraftquelle einer Zukunftsplanung ist der Unterstützungsreis. Er wird sowohl aus Familienmitgliedern, Freunden sowie Bekannten als auch verschiedenen Fachleuten gebildet, um beim sogenannten Zukunftsfest mitzudenken und mitzuhelfen. Eine bunte Mischung von ganz unterschiedlichen Menschen ermöglicht es, neue Ideen zu entwickeln und neue Verbindungen aufzubauen. Persönliche Zukunftsplanung ist ein wertegeleiteter Ansatz mit dem Ziel, Inklusion zu gestalten und die Menschenrechte jedes Menschen zu verwirklichen.
ppz@bozen.org